



Mit der neuen MFX-Serie präsentiert Soundcraft die neueste Generation an Low-Cost-Mixern in der Kompaktklasse. Trotz günstiger Preisgestaltung verspricht der Hersteller einiges an qualitativer Höchstleistung.

Soundcraft MFX12/2 – 12-kanaliger Kompaktmixer mit Effekteinheit

Kompakte Effektivität hoch 12

text: Markus Thiel fotos: Petia Chtarkova

Die 1973 von Phil Dudderidge und Graham Blyth in England gegründete Firma Soundcraft zählt heute wie damals mit ihrer Bandbreite an Produkten zu den Referenzklassen in der professionellen Audioszene. Seit dem Verkauf der Firma im Jahr 1988 ist das Traditionsunternehmen nun Bestandteil der amerikanischen Harman Pro Group, zu der mittlerweile auch Branchenriesen wie AKG und Lexicon gehören. Dieser Umstand ist auch für die Tatsache verantwortlich, dass Soundcraft bei der Konzeption neuer Geräte nun als einzige „Fremdfirma“ auf den reichen und hochwertigen Effektfundus des Schwesterunternehmens Lexicon zurückgreifen kann. Besonders in der Kompaktgeräteklasse ist mittlerweile die Integration professioneller Ef-

feiteinheiten zu einem für die Kundenakzeptanz nicht ganz unwesentlichen Faktor avanciert.

Eigenschaften

Zunächst einmal handelt es sich beim MFX12/2, wie der Name schon suggeriert, um ein Kompaktmischpult mit zwölf Monoeingangskanälen. Die „2“ hinter dem Schrägstrich steht darüber hinaus für zwei zusätzlich integrierte Stereokanäle, welche sich beispielsweise gut für den Anschluss eines Keyboards bzw. Synthesizers eignen, weil sich dabei die Stereosumme des Gerätes komfortabel über einen einzigen Fader regeln lässt.

Insgesamt erinnert das gesamte Äußere schon stark an den auch weiterhin erhältlichen Vorgänger MPM12. Jeder der zwölf Monokanäle verfügt über einen XLR-Eingang mit global zuschaltbarer 48-V-Versorgung für den Anschluss verschiedenster Mikrofonvarianten und einen parallelen Klinkeeingang zum Anschluss diverser Line-Quellen. Beide Anschlussmöglichkeiten unterstützen dabei wahlweise symmetrische und unsymmetrische Signalquellen.

Direkt unterhalb des noch um einen Insert ergänzten Input-Panels befindet sich das Gain-Poti samt zuschaltbarem Highpass-Filter (ab 100 Hz), zur Regelung der Eingangsempfindlichkeit des Preamps mit einem Spielraum von 5 bis 60 dB (Line: -15 bis 60 dB). Die hier ver-

bauten GB30-Vorverstärker sind laut Hersteller identisch mit denen, die auch in den größeren Konsolen der GB-Reihe oder dem LX7ii Verwendung finden. Das Design zu diesen äußerst rauscharmen Preamps stammt im Übrigen von keinem Geringeren als dem Firmengründer Graham Blyth höchstpersönlich.

Des Weiteren verfügt jeder Kanal über einen 3-Band-EQ mit HF- und LF- sowie einer im Bereich von 150 Hz bis 3,5 kHz durchstimmbaren MF-Regelung – lediglich bei den beiden Stereokanälen wurde aus Platzgründen auf die Durchstimmbarkeit verzichtet, hier setzt die Mittenregelung bei 720 Hz an. Die Höhenregelung greift ab dem festeingestellten Standardarbeitswert von 12 kHz, der Bassbereich kümmert sich derweil sorgsam um alles ab 80 Hz abwärts, und alle Bänder können um jeweils ± 15 dB angehoben bzw. abgesenkt werden.

Für eine situativ erforderliche Signalweiterleitung an einen Stagemonitor oder ein externes Effektgerät stehen jedem Kanal zwei AUX-Regler zur Verfügung, welche allerdings, jeweils verpflichtend für alle Kanäle, in der Mastersektion per Auswahlschalter entweder im PRE-FADE- oder POST-FADE-Modus arbeiten.

Darunter befinden sich zwei weitere Regler im Soundcraft-typischen Achtzigerjahre-Farbdekor: einer für die Zuflussregelung an die konsoleneigene Effektsektion sowie der obligatorische als PAN gekennzeichnete Panoramaregler. Über dem den Kanalzug abschließenden 60-mm-Fader befinden sich noch ein großzügig dimensionierter MUTE-Schalter zur Signalstummenschaltung sowie jeweils ein Taster für Pre-Fader-Listening (PFL) und ein Umschalter zwischen MAIN-MIX- und SUB-Routing.

Effekteinheit

Das eigentliche Highlight des MFX12/2 stellt die in der Mastersektion untergebrachte Effektsektion der Schwesterfirma Lexicon dar. Dabei kommt hier die gleiche AudioDNA-Prozessorarchitektur zum Einsatz, welche auch schon im vielgelobten Lexicon MX500 ihren Dienst verrichtet. Die Signalbearbeitung geschieht dabei



Kanal-aufbau des MFX12/2

prozessorintern mit einer Wortbreite von 24 Bit. Die 32 zur Verfügung stehenden Effekt-Presets sind in zwei Bänken organisiert und können über einen 16-stufigen Endlosdrehregler ausgewählt werden. Ob man sich dabei in Bank A oder B bewegt, signalisieren zwei rechts und links vom Poti angebrachte LEDs.

Während Bank A alle üblichen Mitglieder der Reverb-Familie beherbergt, hält die B-Sektion neben verschiedenen Delay-Varianten auch exklusivere Effekte wie Phaser, Chorus und Rotary-Simulation bereit. Je nach gewähltem Effekt lassen sich die Presets darüber hinaus über drei Parameterregler individuell editieren; so kann man, abhängig vom eingestellten Programm, auf Pre-Delay, Abklingverhalten, Feedback und Effekttiefe sowie die Halldichte Einfluss nehmen. Wer auf diese Weise sein absolutes Traumsetting findet, kann schließlich sogar seine Eigenkreation über die mit einem Extrataster versehene STORE-Funktion sichern; dabei wird dann aber das Original-Preset überschrieben. Zum Wiederherstellen des Auslieferungszustands genügt es jedoch, den STORE-Knopf beim Einschalten des Mixers drei Sekunden lang gedrückt zu halten.

Neben dem auch den anderen Kanälen zur Verfügung gestellten 60-mm-Fader, welcher in diesem Fall die Zuflussmenge an Effekt zum Summensignal regelt, existiert noch eine letzte Besonderheit der Sektion in Form eines TAB-TEMPO-Buttons, welcher beispielsweise zur schnellen Synchronisation eines Delays zum aktuellen Songtempo genutzt werden kann. Mit einem optionalen Fußtaster lassen sich die ausgewählten Programme zudem sehr bequem aus- und wieder einschalten.

Praxistauglichkeit

Betrachtet man das MFX12/2 ein wenig genauer, merkt man schnell, dass bei der Konzeption dieses Pultes primär an den Liveeinsatz im kleinen Rahmen und nicht an eine Studioverwendung gedacht wurde. Die Anschlussmöglichkeiten (In/Outs) wurden auf das praxistauglich Wesentlichste reduziert, ohne dabei zu viel an Flexibilität einzubüßen. So besticht das Gesamtdesign vor allem durch seine übersichtliche und klare Struktur, mit der selbst ein Mischernovize in kürzester Zeit äußerst schnell und intuitiv zum Erfolg finden kann.

Auch die Vorverstärker liefern beim Anschluss unterschiedlichster Signalquellen ein mehr als brauchbares lineares und transparentes Klangbild. Zusätzlich arbeitet der EQ durchweg äußerst harmonisch und gewährleistet so eine gewinnbringende Klanggestaltung mit wenigen Handgriffen. Betrachtet man zusätzlich noch einmal die Qualität des mitgelieferten Effekt-Boards, kommt einem der Straßenpreis von momentan knapp 550 Euro wie reinstes Dumping vor. Besonders

die Reverb-Programme schlagen mit Leichtigkeit alles, was sich bei integrierten Effekteinheiten der Konkurrenz so im Angebot findet. Um nur mal eben ein bisschen Ambiente auf die Stimme zu zaubern, sind diese Effekte beinahe überqualifiziert. Bei solch gut konfigurierbaren Programmen ist es fast schade, dass durch die vorhandene Konstruktion der Einsatz auf die Verwendung eines Effekts zur gleichen Zeit limitiert ist. So bleibt man auch beim MFX12/2 beim gleichzeitig notwendigen Einsatz von Reverb und anderen Effekten wie Chorus, Rotary-Effekt etc. auf das Mitführen eines externen Effekthaschers angewiesen.

Fazit

Wer ein leichtes und gut ausgestattetes Mischpult der 12-Kanal-Klasse für den Liveeinsatz benötigt und dabei gerne auch mal auf das Mitschleppen externer Effekthardware verzichten möchte, bekommt mit dem Soundcraft MFX12/2 ein wirklich leistungsfähiges All-In-One-Paket in die Hand, welches sich auch vor weitaus teureren Lösungen nicht zu verstecken braucht. Es ist schon wirklich erstaunlich, welches Leistungsniveau man mittlerweile von einem Kompaktmischer wie diesem erwarten darf – und das Ganze noch dazu zu einem ungemein kompakten Preis. ↴

profil

Konzept:

analoger 12-kanaliger Mikrofon/Line-Mixer mit Effekteinheit

Maße / Gewicht:

48,2 x 40,4 x 9,3 cm (BxTxH) / ca. 6,7 kg

Effekteinheit:

24 Bit Lexicon AudioDNA

Anschlüsse / Routingoptionen:

12 Kanaleingänge mit 12 Inserts, 2 Aux-Sends, 2 Stereo-Aux>Returns, 2 Group/Bus-Ausgänge, Main- und Monitor-Out, Headphone

Hersteller / Vertrieb:

Soundcraft / Harman Pro Group

Internet:

www.soundcraft.com

UvP / Straßenpreis:

€ 748,- / ca. € 550,-

- + Klangqualität
- + hochwertige Effektsektion
- + Verarbeitung